



# Das ist das echte Leben



REINKLICKEN UND LOSSURFEN  
Zu einigen unserer Beiträge finden Sie noch weitere Infos im neuen Webmagazin: [www.rossmann.de/babywelt-webmagazin](http://www.rossmann.de/babywelt-webmagazin)



**Stephan Dittmar**  
ist stellvertretender Chefredakteur und Vater von zwei Söhnen

**Nele Bruns**  
ist Chefredakteurin und Mutter von zwei Töchtern

## NEUE SERIEN, REPORTAGEN UND PORTRÄTS

**Nele Bruns:** Alles neu macht eigentlich erst der Mai, in der babywelt-Redaktion sind wir etwas früher dran. Freuen Sie sich ab dieser Ausgabe auf noch mehr lesenswerte Familien-Porträts und Reportagen aus dem echten Leben. Keine Familie ist wie die andere und manche leben ungewöhnlicher als andere. Wir haben zum Beispiel eine echte Zirkusfamilie getroffen – die ihr Leben übrigens gar nicht so ungewöhnlich findet, sondern ziemlich normal. Ein spannender Einblick in eine zauberhafte Welt. Einblicke in einen wundervollen Beruf bietet unsere neue Serie über Hebammen. Deren unermüdlichen Einsatz rund um Schwangerschaft, Geburt und Babyzeit finde ich absolut bemerkenswert!

## ECHTE GEFÜHLE, HILFE UND UNTERSTÜTZUNG

**Stephan Dittmar:** Sein Kind ohne Partner zu erziehen und aufzuziehen, ist eine riesige Herausforderung. Vor dieser Aufgabe stehen in Deutschland knapp 1,6 Millionen Mütter und Väter. Wir haben zwei Alleinerziehende besucht und nachgefragt, was sie ärgert, freut, verzweifeln und auch hoffen lässt. Die Antworten darauf sind zum Teil ähnlich, manchmal aber auch sehr unterschiedlich – auch hier ist jede Familie einzigartig. Fest steht: Ohne ein Netzwerk aus Freunden, Nachbarn oder staatlichen Einrichtungen geht es nicht. Lesen Sie mehr ab Seite 10.

*Nele Bruns* *Stephan Dittmar*

und die babywelt-Redaktion\*

\* mit insgesamt 16 Kindern.

## TOLLE ANGEBOTE

Alle Coupons finden Sie auch in der ROSSMANN-App. Weitere Informationen dazu auf Seite 93

## Schreiben Sie uns ...

Sie haben Fragen, Anregungen oder möchten uns Ihre Meinung mitteilen? Dann schreiben Sie an [redaktion-babywelt@rossmann.de](mailto:redaktion-babywelt@rossmann.de)

## AUS DER REDAKTION



**In einer besonderen Umgebung:** babywelt-Art-Direktorin Elisa Wedler hat die Freiluftakrobatin Natalia Rossi (Foto) und deren

Sohn Michele im Circus Roncalli besucht. Ihr Fazit: „Familienleben in der Manege ist einfach wunderbar.“ Wie das genau abläuft, lesen Sie ab Seite 48.



**In einer besonderen Atmosphäre:** Viele Eltern interessieren sich für eine Entbindung im Geburtshaus. babywelt-Redakteurin

Michaela Senger hat Hebamme Birthe Gebhardt (Foto, r.) einen Tag im Geburtshaus Münster besucht. Ein Tag, an dessen Ende es noch eine große Überraschung gab. Seite 41.



**In einer besonderen Funktion:** Leni ist vier Jahre alt und im Hauptberuf die ältere Tochter von babywelt-Chefredakteurin Nele Bruns.

Dass sie aber auch Fotografin, Urlaubstesterin und Schlittenfahrerin ist, erzählen sie und ihre Eltern in unserer Reise-Reportage zum Thema Winterurlaub mit Kindern ab Seite 30.



Zauberhaftes Ambiente, perfektes Styling und jeder Griff sitzt: Bei Roncalli wird überall ein sehr hoher Aufwand betrieben. Das gilt für die Show und die Technik. Auch deshalb lieben Natalia und Michele Rossi ihre Berufe. Der Lieblingsplatz der kleinen Familie ist natürlich im Zirkuszelt (linke Seite).

Der Alltag mit Kindern ist aufregend, abwechslungsreich und manchmal ganz schön spannend. Erst recht, wenn man mit dem Zirkus Roncalli auf Tournee geht. Wir haben einen Blick hinter das bunte Treiben geworfen und wurden verzaubert. Manege frei für die Rossis!

Die schwere Zeltplane schwingt zur Seite und sofort riecht es nach Popcorn und gebrannten Mandeln. Mit dem Eingangszelt des „Circus Roncalli“ betritt man eine andere Welt. Und die steckt voller Magie, Überraschungen und Fantasie. Zu sehen sind historische Verkaufsstände, liebevoll dekorierte Oldtimer und Wohnwagen sowie aufwendige Kostüme. In diesem Betrieb zählt jedes Detail. Ein paar Meter weiter steht das große Zelt. Mehr als 1.100 Zuschauer finden darin Platz. Dort sind wir verabredet. Kurz drauf betreten drei Personen die Zuschauerränge. Natalia (31), Michele (38) und Michele Davide Rossi (10 Monate). „Bitte entschuldigt die Verspätung – unser Kleiner hat heute ein paar Minuten länger geschlafen“, erklärt Natalia Rossi. Wir setzen uns. Direkt vor die Manege. Der kleine Michele schaut gerade auf sein Kinderzimmer. Und da möchte er jetzt auch rein. Und trainiert täglich rund eine Stunde. Ein Teil der Choreografie findet drei bis vier Meter über dem Boden statt. Ohne Sicherung und Fangnetz. Die Artisten führen die Bewegungen mit traumwandlerischer Sicherheit aus. Hinter dem, was so spielerisch leicht aussieht, steckt knallharte Arbeit. Bereits einen Monat nach der Geburt hat Natalia wieder angefangen zu trainieren. Michele junior war immer dabei – schlafend im Kinderwagen. „Jetzt schläft er nicht mehr so viel. Meist ist das Training in der Mittagszeit. Dann kümmere ich mich um den Kleinen und wir schauen gemeinsam zu. Er liebt es, seine Mutter im Zelt fliegen zu sehen“, strahlt der stolze Vater. Vor der Geburt hatte er seine Mittagspause anders verbracht und sich eher eine

## Spielen unter dem Zirkuszelt

Dort ist er fast täglich – um zu krabbeln, zu toben und zu spielen. „Er liebt diesen Bereich, weil er jede Menge Platz bietet, der Boden weich ist und man alles Mögliche anstellen kann“, erläutert Michele Rossi senior. Seinen Sohn hat der Italiener dann stets im Blick. Die Mutter schwebt nämlich meistens in anderen Sphären – im wahrsten Sinne des Wortes.

Die gebürtige Ukrainerin ist Freiluftakrobatin. Sie war Mitglied des „Circus-Theater Bingo“, einer Artistengruppe, die für ihre außergewöhnlichen und beeindruckenden Shows bekannt ist. Aktuell tritt sie nicht auf, arbeitet aber mit den anderen Künst-

lern und trainiert täglich rund eine Stunde. Ein Teil der Choreografie findet drei bis vier Meter über dem Boden statt. Ohne Sicherung und Fangnetz. Die Artisten führen die Bewegungen mit traumwandlerischer Sicherheit aus. Hinter dem, was so spielerisch leicht aussieht, steckt knallharte Arbeit.

Bereits einen Monat nach der Geburt hat Natalia wieder angefangen zu trainieren. Michele junior war immer dabei – schlafend im Kinderwagen. „Jetzt schläft er nicht mehr so viel. Meist ist das Training in der Mittagszeit. Dann kümmere ich mich um den Kleinen und wir schauen gemeinsam zu. Er liebt es, seine Mutter im Zelt fliegen zu sehen“, strahlt der stolze Vater. Vor der Geburt hatte er seine Mittagspause anders verbracht und sich eher eine

„DIE MANEGE IST WIE EIN KINDERZIMMER FÜR UNSEREN SOHN.“

Natalia Rossi



Blick ins rollende Wohnzimmer: Michele Davide, Natalia und Michele haben es sich in ihrem Wohnwagen gemütlich gemacht. Im Schnitt sind sie alle zwei Monate in einer anderen Stadt. Im Winter und im Sommer gibt es jeweils eine längere Tourneepause.

kurze Auszeit gegönnt. Doch seitdem die Rossis zu dritt sind, hat sich ihr Leben gewaltig geändert – „ungefähr 99 Prozent davon“. Alles dreht sich um den kleinen Superstar. Aus diesem Grund weiß Natalia auch noch nicht, wann sie wieder auftreten wird.

Sie ist sehr gerne Mutter – auch wenn sich gerade viel vom familiären Leben im fahrbaren Zuhause abspielt. Das ist rund zwölf Meter lang und 2,5 Meter breit. 30 Quadratmeter, aufgeteilt in drei Räume. Schlafzimmer, Küche samt Wohnzimmer und eine Art Abstellraum – für Spielsachen, Kleidung und andere Haushaltsgegenstände. Die sanitären Einrichtungen befinden sich in einem anderen Anhänger.

Wie diese Rahmenbedingungen für Eltern mit kleinem Kind sind? „Absolut großartig. Wir fühlen uns sehr wohl und haben alles, was wir brauchen“, so Natalia. Michele senior ergänzt: „Ich kenne gar nichts anderes. Ich habe mein komplettes Leben beim Zirkus verbracht. Meine Familie ist bereits in der siebten Generation in diesem Umfeld tätig.“ Meist in verschiedenen Funktionen. So wie der junge Vater. Er war zunächst Artist – Jongleur – und arbeitet nun als Zeltmeister, der für die Technik sowie für den Auf- und Abbau der Zelte verantwortlich ist. Kinder bei Roncalli sind nichts Außergewöhnliches.

Im vergangenen Jahr waren es zwölf. „Das hängt immer davon ab, welche Künstler engagiert werden. Die bringen natürlich ihre Familien mit und man geht zusammen auf Tournee“, berichtet Michele senior.

Der Sprössling der Rossis ist aktuell mit Abstand das jüngste Zirkusmitglied. Seine Eltern können auf die Unterstützung der anderen Mitreisenden zählen. Das sind etwa 120 Personen – Künstler, Servicekräfte und technisches Personal.

Viele Artisten sind zwei bis drei Jahre dabei – manche sogar deutlich länger. Das schweiß zusammen. „Zirkusleben ist wie ein in sich geschlossener Minikosmos. Wir fühlen uns wie eine große Familie.“ Und die besteht aus vielen Nationalitäten. Zum Beispiel aus Franzosen, Spaniern, Italienern und Russen. Genauso vielfältig ist die Kommunikation untereinander.

Wie bei den Rossis. Michele senior: „Wir müssen uns bald festlegen. Aktuell sprechen wir mit Michele Russisch, Italienisch und Englisch.“ Das multikulturelle Leben ist nicht der einzige familienfreundliche Aspekt. „Meistens bleiben wir vier bis acht Wochen in einer Stadt. Damit hat Michele später an unseren Spielstätten jeweils die Möglichkeit, eine Kita zu besuchen. So kann er auch mit Gleichaltrigen spielen.“

## CIRCUS RONCALLI

Der Zirkus feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund startet im März die große Jubiläumstournee mit Stationen in Recklinghausen, Köln, Düsseldorf und Wien. Weitere Informationen unter [www.roncalli.de](http://www.roncalli.de)